

Musterbrief

Abwehr einer unberechtigten Forderung – Vertrag über Teilnahme an Gewinnspielen

Absender:
Michaela Muster
Musterweg 1
99999 Musterstadt

An
Name und Anschrift des Unternehmens / Anbieters

Datum

Ihre unberechtigte Forderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Schreiben vom ... (*Datum eintragen*) geben Sie an, ich hätte einen kostenpflichtigen Vertrag über die Teilnahmen an Gewinnspielen geschlossen, und fordern einen Betrag in Höhe von ... (*Betrag eintragen*).

Ich widerspreche dieser Forderung ausdrücklich. Aus einem geführten Telefonat können Sie keinerlei Forderungen herleiten. Einen wirksamen Gewinnspielvertrag habe ich mit Ihnen nicht geschlossen. Für den Fall von Drohungen, etwa mit einer unzulässigen Eintragung der bestrittenen Forderung bei der SCHUFA, behalte ich mir rechtliche Schritte gegen Sie vor.

Unberechtigte Abbuchungen von meinem Konto werde ich rückgängig machen und den Kontostand berichtigen lassen.

Darüber hinaus fordere ich Sie auf, Auskunft nach Artikel 15 DSGVO über die zu meiner Person bei Ihnen gespeicherten Daten zu erteilen. Welche Daten liegen Ihnen vor, woher stammen die Daten und an wen wurden sie weitergegeben?

Ich widerspreche der Verarbeitung oder Nutzung sämtlicher Daten zu meiner Person und fordere Sie auf, diese Daten zu löschen.

Die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen behalte ich mir ausdrücklich vor.

Sollte ich bis zum ... (*Datum eintragen*) keine Stellungnahme von Ihnen erhalten, gehe ich davon aus, dass die Sache für Sie erledigt ist.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

Hinweise zur Verwendung des Musterbriefes

1. Kopieren Sie den Text in ein Textverarbeitungsprogramm (MS WORD, Open Office, etc.)
2. Ergänzen Sie ihn mit Ihren Absenderangaben, der Anschrift des Unternehmens, an das der Musterbrief gehen soll, sowie mit den sonstigen erforderlichen Angaben und löschen Sie die kursiven Platzhalter/Hinweise.
3. Schicken Sie diesen Brief per Fax mit sogenanntem qualifizierten Sendebereich (der Statusbericht zeigt eine verkleinerte Ansicht der 1. Faxseite) oder Einwurfeinschreiben an das Unternehmen, nicht an die Verbraucherzentrale.